

Berantwortl. Herausgeber: H. O. Höhler in Stettin.
Verleger und Drucker: A. Graßmann in Stettin, Kirchplatz 3—4.
Bezugspreis: in Stettin monatlich 50 Pf., in Deutschland 2 Mt.
vierfachjährlich.

Anzeigen: die Peitztelle oder deren Name im Morgenblatt
15 Pf., im Abendblatt und Neuen 30 Pf.

Stettiner Zeitung.

Abend-Ausgabe.

Deutschland.

Berlin, 25. September. Der Minister des Innern wies, wie der „Königl. Bdg.“ gemeldet wird, den Einspruch von 200 Görlicher Spielern gegen die Gültigkeit der Schloßfreiheit-Lotterie zurück.

In verschiedenen Blättern wird berichtet, daß in diesen Tagen eine eingehende Denkschrift über und gegen die Kohlenringe und die neuesten Gründungen von Kohlenbergwerken an den Geheimrat Dr. Hünziker abgegangen sei oder abgegeben sollte. Dem Schriftsteller seien die Prospekte dreier jüngst in Altigesellschaften umgewandelten Werke mit eingehenden Erläuterungen beigegeben.

Der Minister für Handel und Gewerbe richtet an die Regierungs-Präsidenten eine Verfügung, in der zum Bericht darüber aufgefordert wird, in welchen Ortschaften mit Beginn des Winter-Halbjahrs die Errichtung einer ländlichen Fortbildungsschule in Aussicht genommen sei. Nach Vereinbarung mit dem Finanzminister sollen künftig von den Unterhaltskosten nicht mehr als zwei Drittel als Staatszuschuß gezahlt werden. Die Gemeinden sollen das verbleibende Drittel aufbringen und außerdem für Beschaffung, Heizung und Beleuchtung des Schulammers Sorge tragen. In derselben Verfügung wird Bericht darüber eingefordert, in welcher Weise der regelmäßige Schulbesuch und die ordnungsmäßige Erteilung des Unterrichts überwacht wird. Im Berfolg dieser Verfügung sind bereits in einigen Bezirken auch die Fortbildungsschulen, soweit dies bisher nicht der Fall war, der Aufsicht der Land- und Kreisschulinspektion unterstellt worden.

Die mittels des Reichs-Postdampfers „Nürnberg“ beförderte Post aus Australien (Abgang von Sidney am 16. August) ist in Brindisi eingetroffen und gelangt für Berlin voransichtlich am 27. d. M. Vormittags, zur Ausgabe.

Über die Posener Erzbischöfsfrage und die gleichzeitige schwedische Frage der Beziehung des Straßburger Bistums wird aus Rom geschrieben:

„Wie ich zuverlässig erfahre, macht sich im Vatikan eine starke Strömung geltend, welche Ernennung des Bischofs Korum oder des Prälaten Winterer zum Bischof von Straßburg. In leitenden vatikanischen Kreisen herrscht jedoch hierüber wie in Bezug auf den Posener Bischofsfrage noch völlige Unentschlossenheit. Für den Straßburger Bischofsfrage wird hier seitens der Elsässer Partei auch Kanonikus Dachenz empfohlen. Wie man hier vermutet, wird der Papst von den beiden erledigten Stellen die eine einem Kandidaten der Regierung, die andere einem Kandidaten der betreffenden Nationalität zusprechen.“

Da es eine elässische Nationalität nicht gibt, so soll die Schlusswendung wohl auf die Posener Bischofsfrage beziehen. Die „Vermutung“, daß der Papst zum Nachfolger Dieters einen Vertreter der politischen Nationalität erwählen würde, ist aber gewiß nicht ernst zu nehmen; man wird sich im Vatikan hüten, es in dieser Beziehung auf einen Konflikt mit der preußischen Regierung ankommen zu lassen.

Über die Auferstehungsfeststellung der Kreuzer-Korvette „Irene“ wird aus Wilhelmshafen vom 24. September geschrieben:

„Die Kreuzer-Korvette „Irene“ wurde, wie bereits telegraphisch gemeldet, heute Morgen, kurz nach Flaggenparade, durch Seine königliche Hoheit den Prinzen Heinrich, welcher das Schiff über ein Jahr befehlte, auf der hiesigen Ausbildungswest angetreten. Die Kreuzer-Korvette „Irene“ hat unter dem Kommando des Kapitäns zur See Prinzen Heinrich sehr interessante Reisen innerhalb der europäischen Gewässer gemacht, aber auch gleichzeitig einen sehr anstrengenden Dienst gehabt. Im Herbst vorigen Jahres verließ das Schiff die Ostseestation und dampfte nach dem Mittelmeer, wohin das Übungsgeschwader, in dessen Verband die „Irene“ später trat, schon vorausgegangen war. Dort hat sie fast sämtliche bedeutenden Kriegs- und Handelshäfen der europäischen, britischen und afrikanischen Küste besucht; sie war zugegen bei den Hochzeitsfeierlichkeiten in Athen und beim Kaiserbesuch in Konstantinopel. Nach Rückkehr in die Heimat war es Aufgabe der „Irene“, Seine Majestät den Kaiser auf seiner Yacht „Hohenzollern“ auf seiner zweiten Nordlandfahrt, nach Russland, Belgien und England zu begleiten. Ihr Geschützbonner mischte sich mit dem der Schiffe des Manöver- und Übungsgeschwaders bei der Übernahme Helgolands, und bei den letzten Flotten- und Korpsmanövren vor dem Kaiser spielte die schwere Korvette „Irene“ eine Hauptrolle. Unter der energischen und sicheren Führung des Schiffes durch seinen Kommandanten ist denselben trotz der oft schwierigen Verhältnisse, unter denen sich die Korvette mehrfach befand, nicht der kleinste Unfall zugeschlagen. Prinz Heinrich sieht zunächst den Offizieren seines Schiffes eine Aussicht und daraus den an Deck angetretenen Kommandanten, denen er seinen Dank für die gute Führung ausprach und namentlich den Mannschaften und Heizerpersonals gedachte, dem ein besonders schwerer Dienst obgelegen habe. Der Prinz schloß seine längere Reise mit einem Hoch auf Se. Majestät, in welches die ganze Besatzung fröhlig einstimmt, und ließ zum Zeichen der Auferstehungsfeststellung Flagge und Wimpel niederholen. Hierauf bildeten die Offiziere vor der Kampagne des Schiffes eine Gruppe, in deren Mitte Prinz Heinrich stand, welche auf Wunsch des Prinzen photographisch aufgenommen wurde. Als Se. Königl. Hoheit von Bord ging, brachte der erste Offizier des Schiffes, Korvetten-Kapitän von Kries, dem scheidenden Kommandanten ein „Hurrá“, welches weit vernehmbar über das Wasser schallte. Dem Kaiser-Musikkorps Wohlgebiet, welcher mit dem Musikkorps der 2. Matrosenbrigade dem Prinzen eine Morgenmusik gebracht hatte, ließ Se. Königl. Hoheit sein Bild mit Namensunterschrift überreichen. Nachdem die Flagge niedergeholt, wurden die Schiffskräfte dem Ausbildungsbüro-Kapitän zur See Bötters überreicht und das Schiff damit der kaiserlichen Werft zurückgegeben.“

(Die Korvette „Irene“ ist bekanntlich an der Werft des „Bulsan“ erbaut und es ist wieder ein eydernes Zeugnis für die Sturzähigkeit dieser Schiffsbauart, daß sich der Dampfer ebenso ausgezeichnet bewährt hat, wie z. B. die gleichfalls auf der Werft des „Bulsan“ erbauten Korvette „Olga“. Ann. d. Reb.)

Die „Berl. Pol. Nachr.“theilen mit, daß die Vorlegung des Staatshaushaltsets für 1891—1892 erst nach Neujahr in Aussicht zu nehmen sein wird. Ob „ausnahmsweise“ mit Rücksicht auf die schwierigen großen Reformen eine Herbsttagung des Landtages in Aussicht zu nehmen sei, sei eine Frage, deren Entscheidung davon abhängt dürfte, wann mit Sicherheit auf die endgültige Feststellung der Reformvorlagen gerechnet werden darf.

Im preußischen Justizministerium ist man mit der Frage der Zuständigkeit der Vorschriften der Schwurgerichte gegenüber den Geschworenen beschäftigt. Es verlautet, daß nach einer Anzahl die bestehenden Vorschriften einer Ergänzung nicht bedürfen, und daß vielleicht eine bestimmte Weisung ausreichend wird, die Grenzen der gesetzlichen Vorschriften inne zu halten. Andererseits werden die leichteren als deklarationsfähig angesehen. Jedenfalls sind die Vorschriften, welche zu Beobachten Aufsicht gegeben haben, höheren Orts gleichfalls auffällig bemerkt worden, und zweifellos wird man Gelegenheit nehmen, in dieser Richtung etwas zu tun. Es war dies beschlossen, bevor noch die gebrochenen Beschwerden eingegangen waren.

Posen, 25. September. Durch Beschluss der heutigen Stadtverordneten-Versammlung erscheint die Errichtung einer staatlichen Baugewerbeschule hierelbst gesichert. Die fachlichen Kosten werden sich auf etwa 200,000 Mark belaufen.

Ratibor, 25. September. Anlässlich der Unruhen im Märkischen Strauer Revier ist die Gendarmerie in Bezdow verläßt und sind die Forstschutzbeamten mit dem Schutz des Eigentums durch den Rothschädel betraut worden.

Bukau, 25. September. (W. T. B.) In den Schießversuchen des Grufowerets trat heute programmatisch eine Pause ein, um die notwendigen Ziele für Freitag und Sonnabend herzustellen.

Die Offiziere benutzten diesen Anhalt, um geheimnisvolle Ausflüge nach Berlin und dem Harz zu machen.

Kiel, 25. September. (W. T. B.) Die amerikanische Kreuzer-Korvette „Baltimore“ ist, von Stockholm kommend, soeben hier eingelaufen.

Frankfurt a. M., 25. September. Der Fürst und die Fürstin zur Lippe trafen heute, auf Bitten der Regentin Königin Mila die geplante Strafanzeige gegen den Metropolen.

München, 24. September. Fast drei Jahre sind seit dem großen Schiffszug auf dem Bodensee verstrichen. Am 8. Oktober 1887 ist von dem Lindauer Hafen das bayerische Dampfschiff „Stadt Lindau“ vom österreichischen Dampfschiff „Habsburg“ in den Grund gehobt worden. Seitdem hat das österreichische Handelsministerium den Entschädigungs-Ansprüchen der Hinterbliebenen der bei der Katastrophe Ertrunkenen, wie denen der bayerischen Staatsregierung gegenüber durchaus und dauernd ablehnend sich verhalten. Erstere, die Hinterbliebenen des Kaufmanns Wild von St. Gallen und die Nossischen Kinder aus Karlsberg (Altmühl), sowie andere in ihrem Eigentum Beschäftigte (Schiffslässer, Schiffsförster) strengten darauf gegen den österreichischen Staatsfiskus einen Prozeß an. Die Vertretung hatte der Wiener Hof- und Ge richtsadvokat Dr. Eugen Brettmann, ein gebürtiger Vorarlberger, übernommen. Nunmehr soll das österreichische Ministerium Vergleichsvorschläge bis zu 60 und 70 Prozent der eingelagerten Forderungen gemacht haben. Das königlich bayerische Bodensee-Dampfschiffs-Areal hat nun Dr. Brettmann in Wien ebenfalls beauftragt, beim f. k. Landesgericht in Wien gegen den Fiskus Klage auf Zahlung von 55,000 Mark für das untergegangene bayerische Dampfschiff zu erheben, und es hat genannter Rechtsanwalt diesen Auftrag vollzogen.

Baden-Baden, 25. September. (W. T. B.) Der Großherzog, welcher von den lothringischen Manövern kommend vergangene Nacht hier eingetroffen ist, stattete heute dem hier weilenden Kaiser von Brasilien einen Besuch ab.

Oesterreich-Ungarn.

Wien, 25. September. (W. T. B.) Bei den heute in den Landgemeinden vorgenommenen Wahlen zum niederoesterreichischen Landtag wurden insgesamt 5 liberale und 15 antiliberalen Abgeordneten. Die Liberalen haben vier Sitze verloren.

Wien, 25. September. Gleichzeitig mit Kaiser Wilhelm wird der König von Sachsen hier selbst am Nordwestbahnhof eintreffen, wo er v. Crayberg Karl Ludwig empfangen werden wird. — Auch die Vororte beginnen mit der feierlichen Ausschmückung der Straßen, welche der kleinen Umlauf zugestehen. Prinz Heinrich sieht zunächst den Offizieren seines Schiffes eine Aussicht und daraus den an Deck angetretenen Kommandanten, denen er seinen Dank für die gute Führung ausprach und namentlich den Mannschaften und Heizerpersonals gedachte, dem ein besonders schwerer Dienst obgelegen habe. Der Prinz schloß seine längere Reise mit einem Hoch auf Se. Majestät, in welches die ganze Besatzung fröhlig einstimmt, und ließ zum Zeichen der Auferstehungsfeststellung Flagge und Wimpel niederholen. Hierauf bildeten die Offiziere vor der Kampagne des Schiffes eine Gruppe, in deren Mitte Prinz Heinrich stand, welche auf Wunsch des Prinzen photographisch aufgenommen wurde.

Wien, 25. September. Wie gerüchteweise verlautet, soll der Prager Finanzdirektor Gherzel auf Stelle des in den Ruhestand tretenden Hauptmanns und Heizerpersonals gedachte, dem ein besonders schwerer Dienst obgelegen habe. Der Prinz schloß seine längere Reise mit einem Hoch auf Se. Majestät, in welches die ganze Besatzung fröhlig einstimmt, und ließ zum Zeichen der Auferstehungsfeststellung Flagge und Wimpel niederholen. Hierauf bildeten die Offiziere vor der Kampagne des Schiffes eine Gruppe, in deren Mitte Prinz Heinrich stand, welche auf Wunsch des Prinzen photographisch aufgenommen wurde.

Wien, 25. September. (Boss. Bdg.) In der vom Bürgermeister-Selbstvertreter Borsche (Vertreter der Stadt Wien beim Bundesgericht in Berlin) einberufenen Landtagswählerversammlung fanden unbeschreibliche Tumulte statt, herverursacht durch Antisemiten, welche die Versammlung zu sprengen suchten. Borsche hielt trotzdem eine Rede, während welcher es unter großem Lärm wiederholt zu Thätlichkeit zwischen Liberalen und Antisemiten kam. Den Höhepunkt erreichten die Slandale, als die Antisemiten den Gegenkandidaten Borsche's, einen katholischen Geistlichen Namens Latzka, in den Triumph in den Saal brachten. Schließlich wurde, um die Räumung des Saales zu erzwingen, das Gas angezündet.

Berl., 25. September. Das Gericht von dem Leiter der Appomattox-Gruppe zu der Regierungsseite und dem bevorstehenden Eintritt Appomattox in das Kabinett wird dementirt.

Schweiz.

Der Sturm im Glase Wasser, die Revolution in Bellinzona hat noch nachträglich vom Schauspiel des historischen Ereignisses her der „R. Zürich. Bdg.“ folgende artige Berichtigung zugebracht: „Ein Spatzvogel hat sich erlaubt, aus der kleinen Bedrohung, welche mir

am bewußten Revolutionstage, 11. September, 2 Uhr Nachmittags, zu Theil wurde, ein artiges

Romänlein zu Pege zu machen. Es wird darin erzählt, Unterzeichner habe die Verschwörer fleißig gebeten, ihm das Leben zu schenken und ihn seiner jungen Gattin nicht zu rauben, worauf die „galanten Verschwörer“ ihn laufen ließen. Unterzeichner kann nicht umhin, hiermit die kurze Unterredung, die er mit den beiden Auführern hatte, wörtlich wiederzugeben. Die beiden mit Wetterli bewaffneten Männer hatten ihn von hinten links und rechts am Arme gepackt unter dem Ruf: „Kommen Sie mit uns.“ — „Aber wohin denn, meine Herren?“ — „Ins Gefängnis.“ — „Da wozu denn, was soll das heißen?“

„Kommen Sie nur mit, es sind schon Biere drin!“ — „Aber was geht hier vor, am Ende der Revolution?“ — Einer der beiden sagte etwas verschämt: „Ja.“ — „Schöne Geschichten, welche Ihr erzählt; wollt Ihr mir etwas zu Leide thun, so thut es auf der Stelle, ins Gefängnis aber lasse ich mich nicht sperren; dies würde minörischer Weise meine Leute zu Haufe, die aus ein paar schwulen Frauen bestehen, erschrecken.“ — „So schwören Sie uns, daß Sie nichts Böses Ihnen wollen.“ — „Ich thue überhaupt nie etwas Böses.“ — „Schwören Sie.“ — „Ich schwör.“ — Damit ging Unterzeichner rasch nach Haufe. Wenn wir noch hinzufügen, daß drei Tage später einer der beiden, „galanten Verschwörer“ seinerseits „flehdlich“ bat, der Herr Regierungsekretär möchte ihm doch gütig seine alte große Arbeit vereinen und sich erinnern, daß er ein armer Familienvater sei und nur gezwungen sei gehandelt habe, so möchte die kleine Episode wohl ins richtige Licht gerückt sein. Eligio Pometta, Redaktor-Sekretär der tessinischen Regierung.

Frankreich.

Paris, 25. September. Unter der Überschrift: „Savoir attendre“ (zu unten verstecken) ergeht sich die „Rep. Fr.“ in Betrachtungen über die derzeitige Konstellation der internationalen Politik vom französischen Standpunkte, welche den optimistischen Schwämmern für allgemeine Abstürzung und ewigen Frieden reichen Stoff zum Nachdenken geben können — wenn sie überhaupt nachdenken wollten. Seit Jahr und Tag, ge-

nauer: seit Abschluß des Frankfurter Friedens, befindet sich die Franzosen in einem Zustande, der ihrem Temperament und ihren traditionellen Neigungen so wenig als möglich zufügt: in dem Zustande des gebildigen Abwartens. Und worauf warten sie? Auf den Augenblick, wo es ihnen verübt sein soll, ihren Nachdruck auf den Seemägern von 1870—71 zu stützen, sich die verlorenen Provinzen und Milliarden zurück, nebst dem linken Rheinufer und womöglich dem ganzen deutschen Nationalvermögen dazu zu holen, oder, wie die in den „gemäßigt“ französischen Preßorganen angewendete Um描绘ung lautet: auf den Augenblick, wo die „den Dingen innenwohende Gerechtigkeit“ zum Durchbruch kommen wird. Es ist dieses Zuwarthen auf unbestimmte Frist ein saures Stück Arbeit für Lente, welche so wenig an Beherrschung ihrer Lebensfunktionen und gewaltthätigen Instinkte gewöhnt sind, wie die Franzosen, und wer weiß, wie die Geduldssprobe ausgefallen wäre, wenn nicht der steile Aufstieg der Tag und Nacht auf dem Posten stehenden, schlägerartigen deutschen Staats- und Heeresleitung gleich einem permanenten Kaltwasserstrahl in den siedenden Kriegspatriotismus jenes initiativebegabten Minderheits, welche die Eintritt kritischer Wendung in Frankreich sofort das Heft an sich reißen würde. Nach dem eigenen Geständnis der „Gaulois“, ist ein starker Schiß als der ausgeschiedene Admiral Duperré“.

Beides ist das permanente Geschwader Italiens, welches aus den Panzern

„Italia“, „Muggiò di Lauria“, „Dante“, „Danilo“ und „Utile“, sowie aus 2 Kreuzern und

3 Torpedoboote besteht. Nach einem mit

Vorsicht aufzunehmenden Artikel des „Gaulois“,

hat Admiral Duperré die Aufgabe,

die tripolitanische Küste zu überwachen. Genau dieselbe Aufgabe soll Admiral Hoskins haben, der mit seinem Geschwader am 2. September Toulon antrifft. Dieses besteht aus den 4 Panzerschiffen „Vittoria“, „Bembow“, „Edinburg“, „Téméraire“, dem Gattelpanzerschiff „Untaunter“, dem Kreuzer „Praha“ und dem Torpedoboot „Scout“. Ja, wenn das englische und das französische Geschwader zu gemeinsamer Aktion vereinigt — dann ist Tripolis vor einem italienischen Einbruch ganz sicher, wahrscheinlich aber auch ohne eine solche Vereinigung. Wir glauben nicht daran, daß das Auslaufen des französischen Geschwaders aus Toulon mit großen politischen Zwecken zusammenhängt.

welcher gegenüber jenen Staaten zu ermächtigen wäre, die wirtschaftliche Vorteile gewähren.

Paris, 25. September. (W. T. B.) Nach Meldung der Blätter aus Bordeaux hat der Minister des Außen, Ribot, in der Beantwortung einer Anfrage der dortigen Handelskammer bestrebt, der Mac Kinley-Bill hervorgehoben, die Regierung wolle einen Tarifstamps vermeiden. Es sei Sache des Parlaments, sich über etwaige dieser Unterredung, die er mit den beiden Aufführern hatte, wörtlich wiederzugeben. Die beiden mit Wetterli bewaffneten Männer hatten ihn von hinten links und rechts am Arme gepackt unter dem Ruf: „Kommen Sie mit uns.“ — „Aber

wohin denn, meine Herren?“ — „Ins Gefängnis.“

— „Da wozu denn, was soll das heißen?“

— „Kommen Sie nur mit, es sind schon Biere

drin!“ — „Aber was geht hier vor, am Ende

der Revolution?“ — Einer der beiden sagte etwas verschämt: „Ja.“ — „Schöne Geschichten, welche Ihr erzählt; wollt Ihr mir etwas zu Leide thun, so thut es auf der Stelle, ins Gefängnis aber lasse ich mich nicht sperren; dies würde minörischer Weise meine Leute zu Haufe, die aus ein paar schwulen Frauen bestehen, erschrecken.“ — „So schwören Sie uns, daß Sie nichts Böses.“ — „Ich schwör.“ — Damit ging Unterzeichner rasch nach Haufe. Wenn wir noch hinzufügen, daß drei Tage später einer der beiden, „galanten Verschwörer“ seinerseits „flehdlich“ bat, der Herr Regierungsekretär möchte ihm doch gütig seine alte große Arbeit vereinen und sich erinnern, daß er ein armer Familienvater sei und nur gezwungen sei gehandelt habe, so möchte die kleine Episode wohl ins richtige Licht gerückt sein. Eligio Pometta, Redaktor-Sekretär der tessinischen Regierung.

Paris, 25. September. In den Betrachtungen, welche die französische Presse in Anlaß des Auslaufs des französischen Geschwaders des östlichen Mittelmeeres und der Levante anstellt, ist uns besonders die Behauptung des „Figaro“ aufgestoßen, daß das Geschwader nicht stark sei als das diesjährige Übungsgeschwader, man habe wegen der schlechten Fahrzeit die Zahl der Schiffe auf 11 beschränkt. Nun ist es allerdings richtig, daß Admiral Charles Duperré seine eigentlichen Torpedofahrzeuge zurückgelassen hat, mit denen er während der Manöverzeit, insbesondere auf der Fahrt von Cherbourg nach Toulon, in der ersten Hälfte des August so traurige Erfahrungen gemacht hat — wir brauchen nur an die Havarien von Bantour, Dragone und Dague zu erinnern, daß sie nicht auf der Fahrt zum Zurückfahrt dieser Fahrzeuge zwang. Die eigentliche Schlachtflotte des Admirals Duperré ist aber nicht geschwächt, sondern, wie wir schon nachgewiesen haben, wesentlich verstärkt; unter den 11 Schiffen sind 7 Panzer-

schiffe, 2 gepanzerte Kreuzer und 2 Kreuzer.

Unter den 7 Panzer-Schiffen befindet sich jetzt das

größte und schnellste

zösischen Truppen und die Munition wurden also von deutschen Schiffen mit deutscher Mannschaft und unter deutscher Flagge durch englisches Gebiet nach Porto Novo gebracht.

Amerika.

Newyork, 25. September. Durch Belebung eines Münzbeamten wurden die Silbermünzen an eine unternehmende Bankfirma vertraten, vorüber in den geschädigten Kreisen angebrückt, während der gesamte Goldbestand steht dieserhalb bevor. — Der seit Jahrhunderten existierende Sultan Mombacho in Nicaragua ist plötzlich wieder in Thätigkeit getreten, und die umliegenden fünf Städte sind von einem Erdbeben völlig zerstört worden. Die Einwohner fliehen entsetzt. In dem verlaufenen Gebiet treiben sich Diebesbanden um. Um diesem Unheil zu steuern, entsandte die Regierung Militär dorthin und proklamierte das Standrecht. Heute begannen mächtige Rauchsäulen aus dem alten Krater aufzusteigen.

Die Beziehungen zwischen der brasilianischen Regierung und dem katholischen Clerus in Brasilien nähern sich einer offenen Feindseligkeit, da alle Verfiche, ein Ueberkommen zu erzielen, gescheitert sind. Das brasilianische Episkopat hat einen scharfen Protest gegen die von der gegenwärtigen Regierung und insbesondere von Marschall Fonseca eingeführten religiösen Neuerungen veröffentlicht. Die Bischöfe geben darin ihrer Liebe für das Land Ausdruck, aber erklären, daß sie alle gegen die Kirche eingesetzten Maßregeln, und namentlich jene betreffend die Gewissensfreiheit, die Ziviltheile, die Unterdrückung des Kreises im nationalen Banner, die absolute Abhängigkeit jeder Staatsreligion und die politische wie administrative Unwürdigkeit von Priestern, bekämpfen würden. Die Unterdrückung der brasilianischen Legion beim päpstlichen Stuhl wird eine unvermeidliche Folge der von dem katholischen Clerus eingeschlagenen Haltung sein.

Australien.

Melbourne, 25. September. (W. T. B.) Die Schäferherren von Neu-Südwales und Queenlands haben auf Veranlassung der Landesdirektors Heiter beginnenden 3. und letzten diesjährigen Schurwichtsperiode fünf folgende Herren als Geschworene ausgewählt: Kaufmann Max Mühlmann, Generalagent A. Hobnus, Rentier W. Gallas, Kaufmann Paul Gerlich, Kaufmann Bruno Gräfin, Regierungs-Baumeister Joh. Behrendt, Kaufmann A. Fock, Kaufmann Ed. Lindner, Kaufmann Rich. Egestein, Direktor H. Lemke, Gymnasiallehrer Dr. W. Kind, Kaufmann Fr. Heßlaff, Professor Dr. Lorenz, Kaufmann B. C. Henschert, sämtlich aus Stettin. Ober-Zollinspektor v. Körnigk, Swinemünde, Fabrikbesitzer Ludwig Prigge-Pajewal, Rittergutsbesitzer Max Kieck, Pomellen, Gutsbesitzer Georg Bielefeld, Büttow, Kaufmann Gustav Krüger-Ledermünde, Konf. Edwin Schütz-Swinemünde, Administrator Karl Kräp-Heinrichsdorf, Zimmermeister und Regierungs-Bauherr Karl Lüdner-Hammer, Rittergutsbesitzer Paul Kolbe-Brieglow, Rentier Th. Linke-Uckermark, Domänenpächter und Oberamtmann Wilh. Leppin-Hodam, bei Greifenhagen, Rittergutsbesitzer Wilh. Blatz-Nieblitz, Mühlenbesitzer Paul Steffen-Duchow, Rittergutsbesitzer Otto Durov-Pargow, Rittergutsbesitzer Paul Grepper-Ehrenthal und Kaufmann Herb. Müller-Wollin.

Zur Verhandlung sind bisher folgende Anklagen zur Verhandlung angezeigt: Montag, den 13. Oktober: Wider den Knecht Fr. Böckhoff aus Böddichom und den Knecht Heinrich Thorimann aus Penkun wegen versuchter Nothzucht, wider den Arbeiter Wilhelm Pasky aus Stepenitz wegen Sittlichkeitsschwerer. Dienstag, den 14. Oktober: Wider den Knecht Franz Hannemann aus Solin wegen versuchter Nothzucht; wider den Pantoffelmachermeister Fr. Richter aus Grabow wegen Nothzucht. Mittwoch, den 15. Oktober: Wider die versch. Tischergeselle Anna Brandt, geb. Klatt, aus Stettin wegen Urfundentäuschung. Donnerstag, den 16. Oktober: Wider den Drehglockenspieler Joh. Prochnow aus Bredow wegen Brandstiftung. Freitag, den 17. Oktober: Wider den Schornsteinfegermeister Otto Karl Henseling aus Stepenitz wegen Brandstiftung. Sonnabend, den 18. Oktober: Wider den Holzgänger Fried. Buron aus Siegelow wegen Todesschlag. Montag, den 20. Oktober: Wider den Balsanarbeiter Wilh. Prüß aus Bredow wegen Körperverletzung mit tödlichem Erfolge. Dienstag, den 21. Oktober: gegen die Arbeiter Otto Bartelt, Karl Schneider, Otto Steffen, Karl Gottschling, Karl Behm, Friedr. Stoll, Gustav Schneider, Gust. Vollbrecht, Herm. Bartelt und Rob. Vollbrecht, sämtlich aus Stolzenhagen, wegen Landfriedensbruchs. — Weitere Anklagen schwelen noch, so daß die Schurwichtsperiode 14 Tage dauern dürfte.

Erst jetzt sind die Schießresultate des 10. deutschen Bundeschießens in Berlin vollständig festgestellt und die Preise den Schützen überwand, um gut sich gezeigt, das auch die hiesigen Schützen ganz vorzüglich geschossen und an den Preisen hervorragende Anteil haben. Von den 20 Schützen der Stettiner Schützen-Kompanie haben 17 Gewinne erhalten, darunter auch auf drei Scheiben 1. Preis. Auf der Festseiche (175 Meter Entfernung) erzielten Preise: Tischlermeister Reiske, Restaurateur Rumpf, Büchsenmacher Küllner, Reg.-Sekr. Knappe, Fleischermeister Treutin und Fleischer Werner. Auf der Festseiche (175 Meter Entfernung): Restaurateur Kempf, Büchsenmacher Turuth. Auf der Festseiche (175 Meter Entfernung): Tischlermeister Reiske, Büchsenmacher Turuth, Heilgeßhafte Polashy-Bredow, Malermeyer Malmberg-Bredow, Fleischermeister Treutin und Fleischer Werner. Auf der Festseiche (175 Meter Entfernung): Restaurateur Kempf, Büchsenmacher Turuth, Fleischermeister Krüger, Schlossermeister Diers, Rentier Böckner, Spediteur Böhm, Heilgeßhafte Polashy-Bredow, Malermeyer Malmberg-Bredow, Fleischermeister Treutin. Auf der Festseiche (175 Meter Entfernung): Reg.-Sekr. Knappe, Büchsenmacher Turuth, Fleischermeister Krüger, Schlossermeister Diers, Rentier Böckner, Spediteur Böhm, Heilgeßhafte Polashy-Bredow, Malermeyer Malmberg-Bredow, Fleischermeister Treutin. Auf der Festseiche (175 Meter Entfernung): Rentier Niel, Regierungss-Sekretär Knappe, Deforatur Subrow, Fleischer Werner. Auf der Festseiche Berlin: Zigarren-

fabrikant Kobizle, Spediteur Böhm, Restaurateur Rumpf. Auf der Festseiche (175 Meter Entfernung): Rentier Niel. Ferner haben 180 Punkte geschossen und dafür je einen überen Preber erhalten: Traitem Schönherr, Restaurateur Rumpf und Rentier Niel.

Newyork, 25. September. Durch Belebung eines Münzbeamten wurden die Silber-

münzen an eine unternehmende Bankfirma vertraten, vorüber in den geschädigten Kreisen angebrückt, während der gesamte Goldbestand steht dieserhalb bevor.

Der seit Jahrhunderten existierende Sultan Mombacho in Nicaragua ist plötzlich wieder in Thätigkeit getreten, und die umliegenden fünf Städte sind von einem Erdbeben völlig zerstört worden. Die Einwohner fliehen entsetzt. In dem verlaufenen Gebiet treiben sich Diebesbanden um. Um diesem Unheil zu steuern, entsandte die Regierung Militär dorthin und proklamierte das Standrecht. Heute begannen mächtige Rauchsäulen aus dem alten Krater aufzusteigen.

Die Beziehungen zwischen der brasilianischen Regierung und dem katholischen Clerus in Brasilien nähern sich einer offenen Feindseligkeit, da alle Verfiche, ein Ueberkommen zu erzielen, gescheitert sind. Das brasilianische Episkopat hat einen scharfen Protest gegen die von der gegenwärtigen Regierung und insbesondere von Marschall Fonseca eingeführten religiösen Neuerungen veröffentlicht. Die Bischöfe geben darin ihrer Liebe für das Land Ausdruck, aber erklären, daß sie alle gegen die Kirche eingesetzten Maßregeln, und namentlich jene betreffend die Gewissensfreiheit, die Ziviltheile, die Unterdrückung des Kreises im nationalen Banner, die absolute Abhängigkeit jeder Staatsreligion und die politische wie administrative Unwürdigkeit von Priestern, bekämpfen würden. Die Unterdrückung der brasilianischen Legion beim päpstlichen Stuhl wird eine unvermeidliche Folge der von dem katholischen Clerus eingeschlagenen Haltung sein.

Stettiner Nachrichten.

Stettin, 26. September. Zu der am 13. Oktober unter dem Voritz des Herrn Landgerichts-direktors Heiter beginnenden 3. und letzten diesjährigen Schurwichtsperiode sind folgende Herren als Geschworene ausgewählt: Kaufmann Max Mühlmann, Generalagent A. Hobnus, Rentier W. Gallas, Kaufmann Paul Gerlich, Kaufmann Bruno Gräfin, Regierungs-Baumeister Joh. Behrendt, Kaufmann A. Fock, Kaufmann Ed. Lindner, Kaufmann Rich. Egestein, Direktor H. Lemke, Gymnasiallehrer Dr. W. Kind, Kaufmann Fr. Heßlaff, Professor Dr. Lorenz, Kaufmann B. C. Henschert, sämtlich aus Stettin. Ober-Zollinspektor v. Körnigk, Swinemünde, Fabrikbesitzer Ludwig Prigge-Pajewal, Rittergutsbesitzer Max Kieck, Pomellen, Gutsbesitzer Georg Bielefeld, Büttow, Kaufmann Gustav Krüger-Ledermünde, Konf. Edwin Schütz-Swinemünde, Administrator Karl Kräp-Heinrichsdorf, Zimmermeister und Regierungs-Bauherr Karl Lüdner-Hammer, Rittergutsbesitzer Paul Kolbe-Brieglow, Rentier Th. Linke-Uckermark, Domänenpächter und Oberamtmann Wilh. Leppin-Hodam, bei Greifenhagen, Rittergutsbesitzer Wilh. Blatz-Nieblitz, Mühlenbesitzer Paul Steffen-Duchow, Rittergutsbesitzer Otto Durov-Pargow, Rittergutsbesitzer Paul Grepper-Ehrenthal und Kaufmann Herb. Müller-Wollin.

Zur Verhandlung sind bisher folgende Anklagen zur Verhandlung angezeigt: Montag, den 13. Oktober: Wider den Knecht Fr. Böckhoff aus Böddichom und den Knecht Heinrich Thorimann aus Penkun wegen versuchter Nothzucht, wider den Arbeiter Wilhelm Pasky aus Stepenitz wegen Sittlichkeitsschwerer. Dienstag, den 14. Oktober: Wider den Knecht Franz Hannemann aus Solin wegen versuchter Nothzucht; wider den Pantoffelmachermeister Fr. Richter aus Grabow wegen Nothzucht. Mittwoch, den 15. Oktober: Wider die versch. Tischergeselle Anna Brandt, geb. Klatt, aus Stettin wegen Urfundentäuschung. Donnerstag, den 16. Oktober: Wider den Drehglockenspieler Joh. Prochnow aus Bredow wegen Brandstiftung. Freitag, den 17. Oktober: Wider den Schornsteinfegermeister Otto Karl Henseling aus Stepenitz wegen Sittlichkeitsschwerer. Dienstag, den 21. Oktober: Wider die versch. Tischergeselle Anna Brandt, geb. Klatt, aus Stettin wegen Urfundentäuschung. Donnerstag, den 18. Oktober: Wider den Holzgänger Fried. Buron aus Siegelow wegen Todesschlag. Montag, den 20. Oktober: Wider den Balsanarbeiter Wilh. Prüß aus Bredow wegen Körperverletzung mit tödlichem Erfolge. Dienstag, den 21. Oktober: gegen die Arbeiter Otto Bartelt, Karl Schneider, Otto Steffen, Karl Gottschling, Karl Behm, Friedr. Stoll, Gustav Schneider, Gust. Vollbrecht, Herm. Bartelt und Rob. Vollbrecht, sämtlich aus Stolzenhagen, wegen Landfriedensbruchs. — Weitere Anklagen schwelen noch, so daß die Schurwichtsperiode 14 Tage dauern dürfte.

Stadt-Theater.

Am Sonnabend, den 27. d. M., wird, wie schon mitgetheilt, das hiesige Stadttheater unter Leitung des Herrn Direktors Arno Cabissius eröffnet und zwar mit "Maria Stuart". In den Hauptrollen wirken mit: Fräulein Kübau vom Stadttheater in Breslau als "Elizabeth", Fr. Wisthaler als "Stuart", Herr Tillm in vom Stadttheater in Brünn als "Leicester", Herr Corre vom Stadttheater in Görlitz als "Mortimer", Herr Robert in der Rolle des "Burleigh" und Herr Dombrösky als "Shrewsbury". — In der ersten Opernvorstellung, "Die Hugenotten", welche am Sonntag, den 28. d. M., stattfindet, treten die Primadonna Fr. Hüller vom Stadttheater in Düsseldorf in der Rolle der "Valentine", Frau Bell vom Stadttheater in Hamburg in der Rolle der "Königin", der Heldenrolle Herr Billow als "Raoul" auf. Die musikalische Leitung ruht in den Händen des Herrn Kapellmeisters Winkelmann. Die Regie führt Herr Oberregisseur Schmitt.

Am Montag, den 29. d. M., findet die erste Lustspiel-Vorstellung statt. Zur Aufführung gelangt L'Arronje's prächtiges "Haus Lone", welches mit großer Sorgfalt einstudirt ist. Den Schluss dieses Abends bildet ein kleines Ballet, welches von der Solotänzerin Fräulein Catrini, sowie von Fräulein Schmidt ausgeführt wird.

Belle Vue-Theater.

Neuerdings ist es Brauch geworden, daß Gedentage im Privatleben schon nach einem Dezenium festlich als "Jubiläum" begangen werden, und es war daher Herr Schirmer nicht zu verdenken, daß er am Abschluß einer zehnjährigen Direktionstätigkeit in seiner Stadt eine Jubiläumsfeier veranstaltete, die am gestrigen Tage durch eine Festvorstellung auch dem Publikum Gelegenheit gab, dem beliebten Direktor Schirmer und noch beliebteren darstellenden Künstler E. Schirmer seine Sympathie zu bestimmen. Seitdem Herr Emil Schirmer das hiesige Stadttheater übernommen und am 25. September 1880 mit "Krieg im Frieden" eröffnete, hat es derzeit verstanden, sich die Kunst des Publismus zu sichern, es war daher nicht zu verwundern, daß die geistige Jubiläumsvorstellung äußerst zahlreich besucht war und die Anwesenden wiederholt den lebhaftesten Beifall befunden. Daß es an den verschiedensten Blumenpenden nicht fehlte, braucht kaum besondere Erwähnung zu werden, ihren Abschluß fanden dieselben in einem Riesenkrantz mit Lysa, welchen Herr Regisseur Lux namens des Personals des Theaters überreichte. Gehen wir auf die geistige Vorstellung näher ein, so können wir über dieselbe nur Gutes berichten. Zur Aufführung gelangte das Altonaerische Volksstück "Mein Leopold", in welchem in der Rolle des "Gottlieb Weigel" bekanntlich Herr Direktor Schirmer eine Meisterleistung biete; auch gestern erzielte der selbe durch seine humor- und gemüthvolle Darstellung volle Wirkung und wiederholte Aufführung.

Roggen etwas matter, per 1000 Kilogramm Ilo 160–168 bez., per September 170 bez., B. u. G. per September–Oktober 167,50–168 bez., per Oktober–November 165,50 bez., per November–Dezember 164,50 bez., per April–Mai 1891 169,50 bez.

Geste 160–165, feinst über Notiz bezahlt. Hafer Ilo pommerischer neuer 125,00 bis 135,00 bez., do. alter —. Rüben Ilo und successive Lieferung nach Qualität 220–230 bez. Raps Ilo und successive Lieferung nach Qualität 230–240 bez. Rüböl unverändert, per 100 Kilogramm Ilo o. F. bei Kl. 64,50 B., per September 63,00 B., per September–Oktober 63,00 B., per April–Mai 58,50 B.

Spiritus behauptet, per 10,000 Liter 1% Ilo o. F. 70er 41 bez., do. 50er 60,80 nom., per September 70er 39,80 nom., per September–Oktober 70er 39,30 nom., per October–November 70er 36,70 nom., per April–Mai 1891 70er 37,30 G.

Petroleum Ilo — verzollt bezahlt. Regulierungspreise: Weizen 190,00, Roggen 170,00, Spiritus 39,80, Rüböl 63,50.

Angemeldet: Nichts.

Behn Petroleum-Regeln.

Aus Anlaß der zahlreichen Unglücksfälle beim Gebrauch des Petroleums, welche theils durch Explosionen, theils durch falschen Gebrauch des Petroleums, wie z. B. durch das höchst gefährliche Zugießen von Petroleum in brennendes Feuer, entstehen, mögen die nachstehenden Regeln in Erinnerung gebracht werden, durch deren gewisse Befolge Gefahrlosen Gefahren mit Sicherheit vorbeugt werden kann:

1) Das Petroleum ist am besten in Blechgefäßen und an füßen Orten aufzubewahren. Explosions finden nur statt, wenn das Petroleum in gasförmigem Zustande befindet, in welchen es schon bei einer Erwärmung von 25 Grad Raumtemperatur gelangen kann, es ist daher alles zu vermeiden, was eine Erwärmung des Behälters veranlassen könnte.

2) Das Um- und Einfüllen des Petroleums darf nur bei Tageslicht, keinesfalls aber in der Nähe von einem Feuer oder Leuchtflammen geschehen. Ein Vergießen des Petroleums führt leicht zur Entzündung, zur Explosion des Gefäßes und zu lebensgefährlichen Verbrennungen. Unbedingt unzulässig ist das Nachgießen von Petroleum in eine brennende Lampe.

3) Der Docht muß beim Einziehen in die Lampe völlig rein und trocken sein. Zu dünner Docht führt zur Erhitzung des Brenners und damit des Oels. Feuerthaber oder zu dicker Docht saugt schlecht. Das Trocknen feuchten Dochtes geschieht am besten mit einem heißen Plättchen.

4) Docht und Brenner müssen täglich von allen fühligen Resten bereit werden. Eine Petroleumlampe, welche längere Zeit nicht im Gebrauch war, ist vor der Wiederbenutzung mit besonderer Sorgfalt zu reinigen. Lebhafte Reste erhöhen den Brenner, ungleich geschnittenen Docht verursacht Riss.

5) Die Luftzüge des Brenners sind täglich zu reinigen. Schadhaft gewordene Brenner sind unverzüglich durch neue zu ersetzen. Reinhaltung der Luftzüge bewirkt eine günstige Abführung des Brenners, der beim Anzünden leicht verunreinigt wird.

6) Das Oel im Behälter darf nie vollständig ausbrennen, der Behälter muß vielmehr stets so viel Petroleum enthalten, daß der Docht in derselben eintaucht. Sobald der Docht aus Mangel an Petroleum trocken, brennt die Flamme in den Brenner hinab, erwärmt das Petroleum und entzündet das dadurch gebildete Gas.

7) Der Behälter muß vor jeder Erwärmung bereitstehen. Das Niederschmelzen des Dochtes ist feinelei Petroleumsparsch, es erhöht aber den Brenner und erzeugt übertriebene, gesundheitsschädliche Gase.

8) Das Auslöschen der Lampe ist durch leichtes Überblasen des Zylinders nach vorheriger geringer Niederbrennen des Dochtes zu bewirken. Das Ausdrehen kann unbemerkt Fortbrennen und Rückslagen der Flammen bewirken.

9) Es empfiehlt sich namentlich in Kinderstuben, wenn irgend thunlich, nur Hängelampen zu verwenden.

Aus den Provinzen.

Stolp, 25. September. Zum Hülfsprediger an St. Petri hat das königliche Konistorium den bisherigen Präfikanten in Janow, Herrn Hoffmeister, ernannt. Herr Hoffmeister ist bereits am vorigen Sonntag zu Stettin ordinirt worden.

Vermischte Nachrichten.

Eine Zigeunerin versprach mehreren jungen Damen, ihnen für eine kleine Gabe das Antlitz zu zeigen, welches ihren künftigen Gatten angehöre. Als sie das Geld erhalten hatte, ließ sie die neugierigen Mädchen in einen Eimer mit Wasser blitzen und fragte: "Nun, was sehen Sie darin?" — "Nur unsere eigenen Gesichter," antworteten die Damen. — "Nun, diese Gesichter werden Ihren Gatten angehören, wenn Sie verheirathet sind," rief die Zigeunerin und verschwand.

"Empfangen Sie eine Locke von meinen Haaren," sagte ein alter Junggeselle zu einer Witwe und händigte ihr einen großen Büschel Haare ein. — "Warum geben Sie mir nicht lieber gleich Ihre ganze Perücke?" fragte die Dame. — "Gnädige Frau, Sie befreit; haben Sie nicht Angst, daß Sie Ihre schönen weißen Perückenzähne zerbrechen?" entgegnete der Beledigte.

— (Badesaisonmäßig.) Doktor: "Gnädige Frau, Sie lieben mich rufen, woran fehlt es?"

Gnädige Frau: "Sagen Sie, Herr Doktor, welche Indispositionen muß ich meinem Mann gegenüber treffen, um nach Wiesbaden gehen zu können?"

Börsen-Berichte.

Stettin, 26. September. Wetter: Leicht bewölkt, Temperatur + 14° Raumur. Barometer 28° 6". Wind: W.

Weizen weidend, per 1000 Kilogramm Ilo 180–190 bez., seiner trocken 193 bez., per September 190 nom., per September–Oktober 187–186,50–186,75 bez., per October–November 185,50 bez., per November–Dezember 184,50 G. per April–Mai 189,50 bez.

Roggen etwas matter, per 1000 Kilogramm Ilo 160–168 bez., per September 170 bez., B. u. G. per September–Oktober 167,50–168 bez., per October–November 165,50 bez., per November–Dezember 164,50 bez., per April–Mai 1891 169,50 bez.

Geste 160–165, feinst über Notiz bezahlt. Hafer Ilo pommerischer neuer 125,00 bis 135,00 bez., do. alter —.

Rüben Ilo und successive Lieferung nach Qualität 220–230 bez.

Stettin, den 25. September 1890.

Stettiner Stadt-Anleihe.

Die 3½%igen Stettiner Stadt-Anleihe-Scheine werden von unserer Kämmerei-Haftung bis auf Weiteres zum Kursie von 97½ % verkauft.

Der Magistrat.

Stettin, den 18. September 1890.

Bekanntmachung.

Wir machen hierdurch bekannt, daß vom 1. Oktober d. J. ab Geistestraße in das städtische Krankenhaus nicht mehr aufgenommen, vielmehr durch Vermittelung der königlichen Polizei-Direktion hier, der Privat-Iren-Anstalt Bergquell überreisen werden.

Der Magistrat,
Armen-Direktion.

Nataly
von Eschstruh
veröffentlicht ihre
neuen Novellen:

"Spukgeschichten"
und
Schipka
in diesem Quartal von
Schorers Familienblatt.

In derselben Zeitschrift erscheint im laufenden
Quartal der spannende Roman:

Künstlerblut
von
H. Schobert

Probenummern durch jede Buchhandlung.
Preis 2 M. vierteljährlich.

Verleger: Berlin, S.W. Dessauerstr. 4.

J. H. Schorer.

Der Frauen-Verein für Bethanien beschäftigt nach
jähriger Pause Anfang November d. J. wiederum
einen Bazar zur Verdienstförderung des Bärke-Zwischen-
tares des Krankenhauses zu veranstalten. Wer bitten
unsere Freunde, uns gütig mit allerhand nützlichen
leicht veräußerlichen Gegenständen zu versorgen. Außer
in Bethanien selbst und in der Diakonissen-Station
Stettin, Ritterstraße 6, werden bei folgenden Mit-
gliedern des Frauen-Vereins Geschenke für den Bazar
mit herzlichem Dank entgegengenommen.

Fran. Pastor Brandt, Vorsteherin, Bethanien, Allee-
straße 67, Frau Provincial-Schulrat Bethe, stell-
vertretende Vorsteherin, Faltenwalderstraße 84, Frau
Dorothea Becker, geb. Müll, Deutsche
straße 21, Fräulein Hermine Fatzler, Jo-
hanniskloster, Elisabethstraße 30, Frau Kaufmann
Geiger, Schillerstraße 8, Frau Direktor Jahn,
Werderstraße 27, Frau Kaufmann Kranstäwer,
gr. Wollweberstraße 31, Frau Doctor Neumeister,
Faltenwalderstraße 129.

Berlin, Thorinerstr. 45,
Militair-Paedagogium
von Dir. Dr. Fischer,
9 Jahr 1. Lehrer des verstorb. Dr. Killisch,
staatlich konzeptionirt, alle Militär- u. Schulexamina,
Disciplin, Unterricht, Tisch, Wohnung, vorzüglich
empfohlen von Hofstellen, Professoren, Grammatikatoren,
Französische und engl. Conversation. Frühjahr 1890
weitans glänzende Resultate, 22 Schüler be-
standen nach kurzer Vorbereitung. Fährschüler-
examen nach ½, 1, 1½, meistens nach 2½, 3, häufig
nach 4½ Monaten, Primaner und Fährschüler-
examen zugleich nach 4, 4½, 5 Monaten, Einjähriges
examen nach 1 bis 8 Monaten. Die Anstalt ist nach
Zahl und Tüchtigkeit des Lehrers, nach den Erfolgen
und der Frequenz die bedeutendste.

August 1890 bestanden 16 Fährschüler, alle 3 Artillerie-
riten auch für Mathematik in der 1. Prüfung.

Preuss. Lotterie.
1. Klasse 7. und 8. October. Anteile: 1/6 Mk.;
1/10 3½ Mk.; 1/32 1 Mk. 75 Pf.; 1/4 1 Mk. ver-
sendet H. Goldberg, Bank- u. Lotterie-Geschäft
Spandauerstr. 2a, Berlin.

Stadtgymnasium.

Die Prüfung und Aufnahme neuer Schüler findet
statt am Mittwoch, 8. Oktober, Vormittags 10 Uhr,
die der Vorhalle um 11 Uhr im Konferenzzimmer der
Anstalt (gr. Schanze 8, 1 Tr.). Vorzulegen sind
Tauf- bezw. Geburtschein, der Impfungs- bezw.
Wiederimpfungschein und das Abgangszeugnis der
amlet besuchten Schule.

Lemeke.

Höhere Mädchenschule

Augustastrasse 54.

Das Winterhalbjahr beginnt am 9. Oktober. Zur
Aufnahme neuer Schülerinnen bin ich täglich von 11
bis 1 Uhr bereit.

Auswärtige Schülerinnen finden in meinem Pensionat
Aufnahme. Maria Friedländer.

Höhere Mädchenschule

Grabow a. O.

Das Wintersemester beginnt Donnerstag, den 9. Oktober.
Anmeldungen nehme ich Vormittags in meiner Woh-
nung, Breitestr. 34, entgegen.

S. Henry.

Gesenius'sche
höhere Mädchenschule.

Römerstraße 8.

Das Winterhalbjahr beginnt am 9. Oktober. An-
meldungen neuer Schülerinnen nehme ich täglich von
11–1 Uhr entgegen.

Louise Lohmeyer, Vorsteherin.
Gebobene Mädchenschule

gr. Ritterstraße 6.

Der Unterricht im Winterhalbjahr beginnt den
9. Oktober. Anmeldungen nehme ich von 11 bis
1 Uhr entgegen.

M. Ewers.

Gebobene Mädchenschule

gr. Wollweberstr. 59.

Das Winterhalbjahr beginnt den 9. Oktober. Zur
Aufnahme neuer Schülerinnen bin ich von 10–1 Uhr
bereit.

Marie Kopp.

Marienstifts-Gymnasium.

Die Prüfung und Aufnahme neuer Schüler erfolgt
am Mittwoch, den 8. Oktober, Vormittags, für die
Gymnasialklassen um 9 Uhr, für die Vorhalle um 11
Uhr im Konferenzzimmer (1. tr. hoch, Nr. 2). Bei-
zubringen ist Tauf- bezw. Geburtschein, Impf- bezw.
Todesurkunde und das Abgangszeugnis von der
einem Monat besuchten Schule. – In Ila und IIb O
können neue Schüler nicht eintreten.

Weicker.

Letzte
Marienburger Geldlotterie
Ziehung 8., 9. u. 10. October.
Hauptgewinn:

Mk. 90000 Baar.

Originalloose à Mk. 3,
Halbe Anteile à M. 1,50.
Caesar Borchardt

Berlin So., Wassergasse 14.

Porto und Liste 30 Pf.

Friedrich-Wilhelms-Schule.

Das Sommersemester schließt am 1. Oktober. Das
Wintersemester beginnt am 9. Oktober, 8 Uhr Morgens.
Am 8. Oktober, Vorm. 9 Uhr, bin ich zur Aufnahme
neuer Schüler in die Vorhalle, um 10 Uhr in das
Realgymnasium bereit. Neuezugezogene haben mit-
zubringen Tauf- oder Geburtschein und Impfattest,
andere außerdem das Abgangszeugnis von der bisher
besuchten Schule.

Fritsche, Direktor.

Ein wahrer Schatz

für alle durch jugendliche Verirrungen Erkrankte
ist das berühmte Werk:

Dr. Retau's Selbstbewahrung

80. Aufl. Mit 27 Abbild. Preis 3 M.
Leser es jeder, der an den Folgen solcher Lafer-
leidet; Laufende verbannt den selben ihrer
Wiederherstellung. Zu beziehen durch das
Verlags-Magazin in Leipzig, Neumarkt 34,
sowie durch jedes Buchhandlung.

Bahn-Atelier

für Damen und Kinder

von

Helene Ulrich,

Reiffelhäuserstraße 2, 1 Tr.

Einsingen künstlicher Bahne, Plombiren.

Sondenfeldske Privatbank,

Christianssend S., Norwegen.

Incasso und alle Bankgeschäfte.

Lotterie-Anzeige.

Mit der Ausgabe der Anteile zur 1. Klasse Königl. Preuß. Klassen-Lotterie (Bziehung
7. und 8. October) habe ich begonnen und erwarte die fröhlichen Mitstreiter, falls sie ihr seither gewünschten
Nummern weiter zu spielen wünschen, dieselben zu spättestens den 20. d. Mts. abholen zu wollen.

Für neu eintretende Spieler habe ich noch eine genügende Anzahl vorrätig.

1/4 Mr. 13,75, 1/8 Mr. 7, 1/16 Mr. 3,50, 1/32 Mr. 2.

1/32 für alle vier Klassen Mr. 7, desgleichen 1/64 Mr. 4.

Rob. Th. Schröder, Bankgeschäft, Stettin.

Ich habe mich ins Privatleben zurückgezogen und ertheile in der Schneider-Academie der Firma

Klotz & Co. in Berlin, Kommandantur, keinen Unterricht mehr, sehe überhaupt zu dieser Anstalt in

feinerlei Beziehung. Diejenigen Herren und Damen, welche sich in der Herren-, resp. Damen- oder Wäsche-

schneiderei nach System Kuhn vollkommen ausüben wollen, verweise ich auf die

Große Berliner Schneider-Academie, Berlin C. Nothes Sch. off. Nr. 1,

als die einzige Anstalt, welche im Geiste meines verstorbenen Mannes von seinem alten Lehrpersonal in den-

selben Räumen des Nothen Schlosses fortgeleitet wird.

Berittwette Frau Bertha Kuhn.

C. F. Winter'sche Verlagshandlung in Leipzig

Soeben erschien in unserm Verlage:

Lehrbuch der Finanzwissenschaft.

Von

Dr. Adolf Wagner,

Geh. Regierungsrath und Professor der Staatswissenschaften in Berlin.

Zweiter Theil.

Theorie der Besteuerung. Gebührenlehre und allgemeine Steuerlehre.

Zweite

vielfach veränderte und vermehrte Auflage.

Allgemeine Steuerlehre.

Gr. 8. Geh. Ladenpreis 15 M. 50 s.

Die erste Abteilung erschien im Februar ds. Jrs. zum Preise von 4 M. 50 s. und liegt

diese somit neue Auflage des zweiten Theilens um 10 M. 50 s. complet vor.

Man verlange in den Buchhandlungen
aller Orte

zur Ansicht

Hest 1 des neuen V. Jahrgangs 1890/91

September-Hest 1890:

Velha & Klasings

Neue Monatshefte

Monatlich ein Hest für M. 1,25

in stets wechselndem farben-Umschlag.

Vornehme illustrierte Monatschrift für die

Sammlerlektüre und den Salon.

Velha & Klasings

Neue Monatshefte

Monatlich ein Hest für M. 1,25

in stets wechselndem farben-Umschlag.

Velha & Klasings

Neue Monatshefte

Monatlich ein Hest für M. 1,25

in stets wechselndem farben-Umschlag.

Velha & Klasings

Neue Monatshefte

Monatlich ein Hest für M. 1,25

in stets wechselndem farben-Umschlag.

Velha & Klasings

Neue Monatshefte

Monatlich ein Hest für M. 1,25

in stets wechselndem farben-Umschlag.

Velha & Klasings

Neue Monatshefte

Monatlich ein Hest für M. 1,25

in stets wechselndem farben-Umschlag.

Velha & Klasings

Neue Monatshefte

Monatlich ein Hest für M. 1,25

in stets wechselndem farben-Umschlag.

Velha & Klasings

Neue Monatshefte

Monatlich ein Hest für M. 1,25

in stets wechselndem farben-Umschlag.

Velha & Klasings

Neue Monatshefte

Monatlich ein Hest für M. 1,25

in stets wechselndem farben-Umschlag.

Velha & Klasings

Neue Monatshefte

Monatlich ein Hest für M. 1,25

in stets wechselndem farben-Umschlag.

Velha & Klasings

CHOCOLADE
HARTWIG & VOGEL
DRESDEN
Sorg-
fältige Auswahl
der Roh-Producte

Filiale: Stettin, Breitestr. 28, ferner zu haben in den meisten durch unsere Plakate kenntlichen Konditoreien, Kolonialwaren-, Delikatess-, Drogen-Geschäften.

Rein Cacao
und
Zucker.

Extraf. Van-Choc. Nr. 3a. blau Pap. à 1/2 Ko. M. 2.—
do. do. Nr. 6a. orange Pap. à 1/2 Ko. M. 1.60.—
Fein do. do. Nr. 8a. grün Pap. à 1/2 Ko. M. 1.20.—
do. do. Nr. 9a. Kais. roth Pap. à 1/2 Ko. M. 1.—
Speise-Choc. zum Rohessen in kleinen Tafeln und
Packeten à 50, 75, 100 und 125 Pf.

Für den grösseren Konsum empfehlen besonderer Beachtung.
Haushaltungs-Choc. m. Van. in Kistchen von 6 Pfds.
à Kistchen in M. 5,50, à 1/2 Ko. M. 1.
Krümel-Choc. m. Van. à 1/2 Ko. M. 1.60, 1.20, 1.00.
Puder-Chocolade ohne Van. (auch Cacao mit
Zucker genannt) à 1/2 Ko. 120 Pf.

Rein Cacao
und
Zucker.

CHOCOLADE
HARTWIG & VOGEL
DRESDEN
vollendetes
Fabrikationsverfahren

Tapeten! Gelegenheits-Kauf! Tapeten!

Vom 15. August ab beginnt, wie alljährlich, der Ausverkauf derjenigen Rest-Partien, deren Dessins nicht weiter anfertigen, und befinden sich hierunter eine große Menge

Schwerer Gobelins- und Goldtapeten,

einzelne Zimmer, die von den Lieferungen für Neubauten zurückgeblieben sind und deshalb unter der Hölle des Werthes abgegeben werden sollen.

Es liegt im Interesse eines Jeden, der auch erst für später Bedarf in Tapeten haben dürfte, diese vorteilhafte Gelegenheit zu benutzen.

Gleichzeitig empfehlen unser reichhaltiges Lager in

Wachstuch, Gummitischdecke, Nonleau u Leder-tuchen.

Gutmacher & Co.,

Tapeten! Papenstraße. Tapeten!

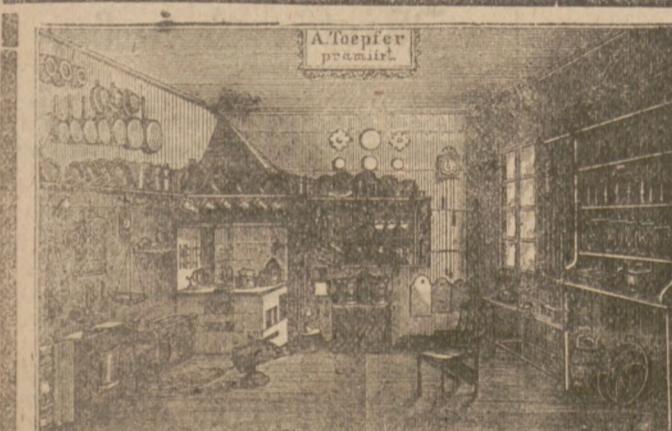
Fertige Betten à Stand von 18 Mark an.

Polsterbetten
von 10 Mark an.

Fertige Betten, Bettfedern und
Daunen, Matratzen in Seegras,
Fasern und Sprungfedern,
eiserne Bettstellen jeglicher Art,
auch Polster-Bettstellen
empfiehlt in sehr großer Auswahl zu billigen Preisen.

John Zehden Nachfolger,
10 Neumarkt, hintern alten Rathause.

Fertige Bezüge, Laken und Strohsäcke.



Sämtliche Artikel

Haus- u Küche.

Grosse Auswahl.
Billigste Preise.

A Toepfer,
Höfleiterant,
Mönchenstr. 19.

Gestickte Haussegen

Von den einfachsten bis zu den elegantesten, für Einsegung-Geschenke
passend, empfiehlt zu Engros-Preisen

Ad. Altmann,

Bogenhagenstraße 4, 1 Tr., Eing. Löwestr.

Berlin W.,
Leipzigerstr.
Nr. 22

J. L. Rex

Berlin W.,
Leipzigerstr.
Nr. 22

(früher Jägerstraße 49/50).

Thee's neuester Ernte.

Souchong a Pfund Mk. 2,00, 2,50, 3,00, 4,00, 5,00

Moning Congo a Pfund Mk. 2,00, 2,50, 3,00,

Melange (aus Souchong, Congo und Pocco) a Pfund Mk. 4,00,

Thee-Grus a Pfund Mk. 2,00, 2,40 und 3,00.

Ferner: Indische Thee's, sowie Indisch-chinesische Mischungen à Pfund Mk. 2,00, 2,50, 3,00, 4,00 und 6,00.

Ausführliche Preislisten meiner sämtlichen Theesorten wie

Muster jederzeit franco und gratis.

Niederlagen in den meisten Städten Deutschlands.

Korbwaaren-Fabrik

H. Hännig (H. G. Thom Nachf.),

Mönchenstr. 24.

Größte Ausstellung von Korbwaaren aller Art, als Reiseförde mit wasserfestem Bezug und Ausschlag, Wasch- und Marktörde in allen Größen, Wäsche-puffs, Papierörde, Arbeitsständen etc., sowie hochfeine Salon- und Gartenkorbmöbel zu den solidesten Preisen.

Reparaturen, sowie Extrabestellungen werden in eigener Fabrik auf das Solideste ausgeführt.

Möbel, Spiegel und Polsterwaaren

empfiehlt in großartiger Auswahl zu auffallend billigen Preisen

R. Steinberg, Rosengarten 17, part.,
früher Breitestr. 25, früher Breitestr. 25.

N.B. Auch dunkel gewordene Möbel zu sehr billigen Preisen.

Johannes Dröse

Weingrosshandlung

Comtoir und Lager Falkenwalderstr. 4.

Detail-Verkauf zu billigsten Preisen Hof parterre.

Deutsche Industrie!!

Für den grösseren Konsum empfehlen besonderer Beachtung.
Haushaltungs-Choc. m. Van. in Kistchen von 6 Pfds.
à Kistchen in M. 5,50, à 1/2 Ko. M. 1.
Krümel-Choc. m. Van. à 1/2 Ko. M. 1.60, 1.20, 1.00.
Puder-Chocolade ohne Van. (auch Cacao mit

Zucker genannt) à 1/2 Ko. 120 Pf.

**Grabgitter und
Grabkreuze**
in Guß- u. Schmiedeeisen
fertigt als Spezialität
die Bau- u. Kunstsenschlosserei
von
A. Schwartz, Stettin,
gr. Domstraße 23.
Musterblätter werden auf Wunsch
franco zugestellt.

Die besten

Pomm. Brat-Gänse

in bekannt schöner Waare zu den

billigsten Tag-spreisen, sowie frische

Hasen, Rebhühner,

fette junge Enten,

Tauben u. Suppenhühner,

ff. Räucherlachs,

frische Kieler Sprotten,

ff. Cervelatwurst,

Pommerscher Schinken,

frische Leberwurst etc.

offeriren billigst

Gebrüder Dittmer,

Mönchenstr. 1 und
gr. Wollweberstr. 51, Ecke.
Fernsprecher No. 431.

Säcke zu Getreide, Kartoffeln, Mehl, zu Honken,
Häsel zum Schlafen kaufen man am Billigsten
in der Säckefabrik

vorm. Herrmann, Breitestrasse 16, 1 Tr.

Alle Sorten Gläser

Walter Gusenke,

Uhr- u. Chronometermacher,

Königstorpassage 1.

Große Auswahl.

Bähr. Garantie.

Gold. Damen-Amt. v. 25 M.

Silb. Uhren-Amt. v. 40 M.

Silb. Uhren-Amt. v. 17 M.

Nadel-Schlüssel-Uhr. v. 7,50.

Regulatoren, 14 Tage gehend,
von 15 M. an.

Reparatur-Werkstatt.

Otto Rütz,

Comtoir u. Lager:

Kronenhofstrasse 4,

empfiehlt alle Sorten Brennmaterialien zu den

billigsten Sommerpreisen.

Säcke auch einzelne Zeitner frei ins Haus.

Zarthentiner Torf

vom Baron v. Puttkamer'schen Moore tragen
möchten für mich die vierte Ladung hier ein.

Telephon Nr. 62. A. F. Waldow, Silber-

wiefe.

Baron v. Puttkamer'schen Moore tragen
möchten für mich die vierte Ladung hier ein.

Telephon Nr. 62. A. F. Waldow, Silber-

wiefe.

Baron v. Puttkamer'schen Moore tragen
möchten für mich die vierte Ladung hier ein.

Telephon Nr. 62. A. F. Waldow, Silber-

wiefe.

Baron v. Puttkamer'schen Moore tragen
möchten für mich die vierte Ladung hier ein.

Telephon Nr. 62. A. F. Waldow, Silber-

wiefe.

Baron v. Puttkamer'schen Moore tragen
möchten für mich die vierte Ladung hier ein.

Telephon Nr. 62. A. F. Waldow, Silber-

wiefe.

Baron v. Puttkamer'schen Moore tragen
möchten für mich die vierte Ladung hier ein.

Telephon Nr. 62. A. F. Waldow, Silber-

wiefe.

Baron v. Puttkamer'schen Moore tragen
möchten für mich die vierte Ladung hier ein.

Telephon Nr. 62. A. F. Waldow, Silber-

wiefe.

Baron v. Puttkamer'schen Moore tragen
möchten für mich die vierte Ladung hier ein.

Telephon Nr. 62. A. F. Waldow, Silber-

wiefe.

Baron v. Puttkamer'schen Moore tragen
möchten für mich die vierte Ladung hier ein.

Telephon Nr. 62. A. F. Waldow, Silber-

wiefe.

Baron v. Puttkamer'schen Moore tragen
möchten für mich die vierte Ladung hier ein.

Telephon Nr. 62. A. F. Waldow, Silber-

wiefe.

Baron v. Puttkamer'schen Moore tragen
möchten für mich die vierte Ladung hier ein.

Telephon Nr. 62. A. F. Waldow, Silber-

wiefe.

Baron v. Puttkamer'schen Moore tragen
möchten für mich die vierte Ladung hier ein.

Telephon Nr. 62. A. F. Waldow, Silber-

wiefe.

Baron v. Puttkamer'schen Moore tragen
möchten für mich die vierte Ladung hier ein.

Telephon Nr. 62. A. F. Waldow, Silber-

wiefe.

Baron v. Puttkamer'schen Moore tragen
möchten für mich die vierte Ladung hier ein.

Telephon Nr. 62. A. F. Waldow, Silber-

wiefe.

Baron v. Puttkamer'schen Moore tragen
möchten für mich die vierte Ladung hier ein.

Telephon Nr. 62. A. F. Waldow, Silber-

wiefe.

Baron v. Puttkamer'schen Moore tragen
möchten für mich die vierte Ladung hier ein.

Telephon Nr. 62. A. F. Waldow, Silber-

wiefe.

Baron v. Puttkamer'schen Moore tragen
möchten für mich die vierte Ladung hier ein.

Telephon Nr. 62. A. F. Waldow, Silber-